

Newsletter 2026 / 1

Wir, der Vorstand des Vereins 65+ (welcher gleichzeitig den Seniorenrat der Gemeinde Münsingen bildet) begrüßen Sie ganz herzlich bei unserem Newsletter und freuen uns sehr, Sie über aktuelle Themen informieren zu dürfen.

Einen Teil dieser Informationen werden Sie auch in der kommenden Münsinger Info vorfinden, aber eben nur einen Teil. Der grosse Vorteil des vorliegenden, kostenlosen Newsletters ist natürlich, dass wir – gegenüber der Münsinger Info – uneingeschränkt Platz haben. Dadurch können wir Sie in vielen Bereichen wesentlich detaillierter informieren.

Aus diesem Grunde würde es uns sehr freuen, wenn Sie unseren kostenlosen Newsletter weiterempfehlen könnten!

Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter folgendem Link:
<https://muensingen-65plus.ch/newsletter-und-umfragen/>

Wenn Sie Ideen, Anregungen oder Fragen für uns haben, können Sie uns per Post (Adressen in der Kopfzeile) oder unter folgendem Link kontaktieren:

<https://muensingen-65plus.ch/sie-haben-das-wort/>



Übersicht

Inhaltsverzeichnis

Rückblick: Seniorentreff vom 02.12.2025	3
Rückblick: Seniorentreff vom 13.01.2026	6
Ausblick: Seniorentreff vom 03.02.2026	8
Ausblick: Seniorentreff vom 03.03.2026	9
Ausblick: Schwofe wie fruecher vom 14.03.2026	9
Ausblick: Repair Café vom 21.03.2026	9
Ausblick: Seniorentreff vom 07.04.2026	9
Informationen anderer Dienstleister	10
<i>Gemeinde Jaberg</i>	10
»Quick-Tipp«	11
Humor	11
Werden Sie Mitglied!	12



Rückblick: Seniorentreff vom 02.12.2025

Rückblick & Ausblick mit unserem Gemeindepräsidenten Beat Moser



Zum letzten Mal begrüsst Beat Moser die vielen Senior*innen im Dach der Schlosstrasse 5. Er gehöre jetzt auch zu den Senioren wie 25% der Bevölkerung von Münsingen.

Soziales

Leider hat es immer weniger Kinder, sogar Jahrgänge unter 100 Kindern gab es in letzter Zeit. Münsingen als Gemeinde bietet sehr viel. Beat Moser verdankt an dieser Stelle die Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat. Der Vorstand ist sehr aktiv: Am 31. Januar 2026 findet die erste Messe im Aaretal statt mit dem Titel «Aktiv ins Alter». Der Seniorenrat hat auch beim neu überarbeiteten Altersleitbild mitgewirkt. So erwarten uns in Zukunft gute Aussichten: «TUN» heisst das Zauberwort. Wir erfahren aus der Gemeinde: Vielfältig, nachhaltig, ökologisch, finanzierbar soll sie sein und das Gesellschaftliche hält uns zusammen. Wir haben gemerkt, dass Homeoffice nicht ideal ist. Als soziale Wesen müssen wir uns austauschen. Die Arbeitslosigkeit in Münsingen beträgt 1½ Prozent, das ist gut. Im Kanton Bern sind es 2½ Prozent. Wir haben sinkende Zahlen bei den Sozialfällen, aber die sind aufwändiger und intensiver in der Betreuung. Seit dem 1. Januar 2025 werden Menschen unterstützt, wenn sie «Härtefälle» sind.

Wohnen

Das Thema «Wohnangebot» beschäftigt Münsingen. Einerseits gibt es wenig Angebote, andererseits hat es kaum Leerwohnungen. Und preiswerte Wohnungen finden sich erst recht nicht. Im Hinterdorf entstehen Wohnungen: Ein Block wird von der Wohnbaugenossenschaft Freiland bebaut. In einem zweiten Block gibt es Stockwerkeigentum und in einem Block Mietwohnungen. Am Zelgweg ist eine Pensionskasse am Bauen: 68 Wohnungen sollen entstehen. Bezugsbereit sind sie ab 2027. Über hundert Baugesuche sind eingereicht worden: Alte Häuser werden abgebrochen, grössere Immobilien auf das Grundstück gebaut. Auf dem Bahnhofareal sollen zwischen 300 und 350 Wohnungen entstehen. Zusätzlich am Erlenuweg, dort wo der «Toptip» war, sollen Wohnungen für ältere Menschen, die noch fit und selbstständig sind, entstehen und angeboten werden. Aber der Wohnungsbau bleibt teuer, das ist nicht zu ändern.

Das Gesundheitszentrum

Es soll im ehemaligen Spital entstehen und beschäftigt uns. Im Herbst wurde eine Studie gemacht. Sie zeigt auf, was die Bedürfnisse sind. Ganz oben auf der Liste steht der Bedarf nach Hausärzten und ein Walk-in mit Öffnungszeiten, die der werktätigen Bevölkerung entgegenkommen, also abends und an Wochenenden Zeitfenster anbietet. Weiter sollen in einem Operationszentrum kleinere ambulante Eingriffe möglich sein, damit Menschen mit kleinen Verletzungen nicht in den völlig überfüllten Notfallzentren anstehen müssen. Und der dritte Wunsch ist ein Zentrum mit Physio- und Ergotherapie. Und wichtig wäre auch ein Alterszentrum. Mit beratenden Architekten hat man sich die Frage gestellt: Was taugt das Gebäude? Das Spital braucht grosse Eingriffe für die Zukunft. Eine Machbarkeitsstudie zeigt auf, dass 20 bis 30 Millionen Franken nötig wären. Alle Grundlagen sind da, nun braucht es Investoren. Auch die Insel als Besitzerin wurde involviert, der Preis ist deutlich nach unten angepasst worden. Sie möchten das ehemalige Spital auf den 1. Januar 2026 übergeben, denn auch die Stillstandskosten sind mit ½ Mio Franken beträchtlich. Es ist nicht einfach, jemand zu finden, der das stemmen kann. Klar ist: Grosse Spitäler hat es genug. Es braucht eine Zusammenarbeit mit kantonalen Spitälern und Gesundheitszentren. Das Tarifsystem ändert sich noch, ambulante Eingriffe werden gefördert, Spezialisten verdienen etwas weniger. Die Spital AG möchte das ehemalige Spital uns übergeben, aber es braucht eine valable Lösung.

Bildungswesen

Bildung ist eine wichtige Ressource. Die Räume unserer Schulhäuser taugen nicht mehr für die heutigen Anforderungen. Es braucht mehr Gruppenräume. Studien zeigen: Ausbauten sind möglich. Kindergärten hat es genug, aber die Tagesschule wie auch die Musikschule sollen integriert werden. Es braucht Modulbauten. Das wird etwa 65 Millionen Franken kosten. Zuerst wird die «Schlossmatt» in Angriff genommen. Das Gebäude wird viergeschossig. Es wird in zwei Etappen gebaut. So kann man noch reagieren, wenn etwas nötig ist. Dank den neu erstellten Wohnungen werden auch wieder neue Schüler*innen nach Münsingen kommen.

Dorfplatz

Der Dorfplatz ist feierlich eingeweiht worden. Das war die letzte grosse Baustelle in Münsingen. Wir sind froh und dankbar. Die Schützenfahrbrücke ist instand gestellt. Gerzensee und Belp sind je zu einem Viertel, Münsingen zur Hälfte involviert in Bezug auf die Kosten. Nun geht es noch um die Gestaltung des Vorplatzes. Der Pumptrack ist ein Riesenerfolg, der «Betrieb» ist wunderbar!

Ökonomie

Münsingen ist Lebens- und Arbeitsort. Es gibt Boxen zum Mieten an der Südstrasse. «Mys Gebäude» wird eine Firma aus Steffisburg beherbergen (Metallbau). Die AGA war ein Erfolg, das Gewerbe in Münsingen ist gut ausgelastet. Die Gemeinde hat im letzten Jahr mit einem Gewinn abgeschlossen, so wie in den letzten paar Jahren. Das ist erfreulich. All die Investitionen haben aber dazu geführt, dass auch die Zinslast grösser wurde. Sorgen machen die künftigen grossen Ausgaben. Die Gemeinde besitzt Liegenschaften, die sie veräussern könnte.

Ökologie

Es gibt eine Solarstrategie. Das machte der Kanton und vergütet es. Die Infrarwerke haben ein grosses Projekt in der ARA. Ein grosser Teil der Ressourcen sollen aus Abwärme und vom PZM kommen. Damit sollen in Zukunft möglichst viele erneuerbare Ressourcen genutzt werden.

Ausblick, Projekte

Da sind die Schulhausbauten, die Immobilienstrategie – welche Gebäude braucht die Gemeinde, was wird veräussert? Die Badi muss technisch überholt werden und der Badi-Vorplatz muss neu gestaltet werden.

Das Projekt «Bahnhof West» steht bevor, die Industriestrasse wird verlegt, grosse Bauten erstellt, aber die alte «Filzi» soll erhalten bleiben. Mehr Raum zum Wohnen und für Gewerbe soll entstehen.

Der Gemeinderat ist gewählt. Immer mehr Zusammenarbeit mit den Gemeinden wie beispielsweise mit dem Zivilschutz Worb ist anzustreben. Viele Gemeinden finden niemand mehr. Da stellt sich die Frage, was man zusammenlegen, wo man zusammenarbeiten kann. Die Ausbildung der Feuerwehr findet mit jenen der Gemeinden Konolfingen und Rubigen statt. Das führt zu günstigeren Lösungen.

Beat Moser dankt für zwölf gute, abwechslungsreiche und interessante Jahre. Er wird mit grossem Applaus bedacht und beantwortet noch individuelle Fragen.

Peter Brand und sein Küchenteam haben die Tische festlich gedeckt und geschmückt. Aus der Küche steigt der Duft der warmen Hamme, der frischen Züpfe und des Glühweins. Zum letzten Mal speisen wir im Raum im Dach, der bis auf den letzten Platz belegt ist.

Im neuen Jahr heissen wir Sie in der Senevita willkommen, mit neuen Themen und mehr Raum.

Susanne Strub Streit, Vizepräsidentin 65+



Rückblick: Seniorentreff vom 13.01.2026

Ein reichhaltiges Leben und Wirken, mit Aufenthalten in Europa, Afrika und Südamerika und begeisterter Hobby- Musiker) Referat: Walter Schmutz



Walter Schmutz ist nicht einfach viel und weit gereist in seinem Leben, in alle möglichen Länder. Er war Spezialist für Kommunikation und hatte dort stets einen Auftrag. Die Kommunikation wird dann besonders wichtig, wenn erschwerende Umstände eintreten wie Kriege. Er war in den Kriegen

in Biafra, im Jemen, in Jordanien, Syrien und im Libanon, in Guinea und in Sierra Leone. Die Mittel der Kommunikation haben sich laufend verändert und weiterentwickelt, so war er gehalten, sich immer weiterzubilden. Das hat ihn interessiert und sein Verständnis enorm erweitert.

Aber Walter Schmutz ist nicht nur als Erzähler und Kommunikations-Spezialist zu uns gekommen, er hat gleich seine Musiker-Freunde mitgebracht: Nicolas Baeriswyl, Klarinette, Christoph Erni, Bass, und Werner Schmid spielt wie auch Walter Schmutz Schwyzerörgeli. Die Musiker sind gut auf einander eingespielt. Es ist eine Freude zuzuhören und bläst alle Schwere des vorher Gehörten weg.

Walter Schmutz war auch Teil der Rettungskette bei Erdbeben. Er half in Pakistan, in der Türkei, in Indonesien nach dem Tsunami in Aceh und in Haiti.

Seinen Job hatte er bei den PTT, später Swisscom (und Schweizerische Post), Es gab eine schriftliche Information, man dürfe sich an Auslandeinsätzen beteiligen. Das tat Walter Schmutz dann immer wieder. Als er 55 Jahre alt war, bekam er eine besondere Aufgabe: als Volontär bei Swisscontact, Zürich. Er durfte sein Wissen weitergeben an Universitäten und am Technikum.

Wieder spielen die vier Musiker auf, man hätte auch dazu tanzen können. Ihr Spiel war gekonnt, voller Spielfreude und mit sehr gutem musikalischem Kontakt vom einen zum andern.

Von klein an musste Walter Schmutz etwas lernen. Er besuchte die Primar- und später die Sekundarschule in Wichtrach. Er war ein unbequemer Schüler. Er machte sich seine eigenen Gedanken und Meinungen. Er hätte Englisch-Unterricht nehmen können, doch alle hatten eine komische Aussprache. Die Lehrperson hatte es so vorgemacht. Er lernte Italienisch statt Englisch. Die Französisch-Lehrerin sprach wunderbar, das behagte ihm. Nach der obligatorischen Schulzeit lernte er Elektriker, musste aber in der «Stifti» Dachziegel polieren und sonst allerlei Putzarbeiten erledigen. Dann baute er einen Radio um. Das war eine gute Erfahrung! Zudem machte er einen Schiffsfunk-Kurs und musste enorm viel trainieren: morgens drei, nachmittags vier Stunden. Auch während der Arbeit konnte er üben.

Zweieinhalb Jahre war er unterwegs auf Schiffen, dreimal je eineinhalb Jahre verbrachte er in der Karibik. Dort lernte er Spanisch, weil er nicht Englisch konnte.

Später war er im Krieg im Mittleren Osten. Als junger Mann hatte er von einer Frau geträumt. Dort im Krisengebiet lernte er eine junge christlich-orthodoxe Palästinenserin kennen, die nun seit 54 Jahren seine Frau ist. In dieser Zeit hat er die Flugzeugsprengungen miterlebt.

Als Schiffsfunker ist Walter Schmutz, wieder zurück in der Schweiz, auf dem Gurten «gelandet». Dort hat man den Funk abgehört sowie Störungen und Spionage geortet. Mit einem Fahrzeug begaben sie sich in den Jura. Mit Peilfunk wurden die Störenden ausbaldowert. Später bekam er den Tipp, dass eine Stelle frei wäre. Er musste Sachen vorbereiten, die fürs Fernsehen in Zürich waren. An diesem Arbeitsplatz gab es eine gute

Kameradschaft. Er konnte recht frei arbeiten, basteln, und er hatte im Gefühl, was richtig und dienlich sein könnte.
Wieder begeistern die Musiker mit ihrer Spielfreude. Sie spielen, Walzer, Schottisch und Mazurkas, die oft lustige Namen tragen wie «Köbeliwalzer» und «Wänteleschieber».
1993 kam er für sieben Jahre zur Swisscom. Sein Chef mobbte ihn zwar, doch die sieben Jahre waren doch interessant und lehrreich.
Es gab immer wieder Auslandeinsätze, interessante Aufträge in Syrien und Saudi-Arabien. Am ersten Tag wurde er zweimal kontrolliert in Englisch. Weil er Arabisch Antwort gab, musste er ab sofort keine Ausweise mehr zeigen.
Eindruck machte ihm in der Türkei, wie Armierungseisen gespart worden waren und Häuser in Schutt und Staub eingestürzt waren. Dort hat er bei den Rettungsarbeiten erfahren welche Kraft Hydraulik hat. Sie ist in Kriegs- und Krisengebieten eine enorme Kraft, Elektronik hilft dort nicht.
2010 wurde er noch einmal in ein Krisengebiet einberufen. Seine Frau rief ihn frühmorgens an. Er holte die Kleider aus dem Estrich, fuhr nach Zürich, stieg in die Maschine der REGA, die nach Haiti flog, wo Walter Schmutz im Spital einen Generator einrichten musste.
Fröhlich beschwingt erklingen die letzten Stücke von den vier Musikern.
Wir hätten noch länger zuhören mögen.
Wir genossen zum ersten Mal ein Zvieri aus der Küche der Senevita: eine erfrischende Zitronenmousse mit leckerem Biskuit.

Susanne Strub Streit, Vizepräsidentin 65+



Ausblick: Seniorentreff vom 03.02.2026

Thema: Altersdiskriminierung – Werden wir im Alter gerecht behandelt? Referat: Elisabeth Striffeler



Ausblick: Seniorentreff vom 03.03.2026

Thema: Die Tücken einer Schenkung
Referat: Adriana Brägger und Alois Huber



Ausblick: Schwofe wie fröheer vom 14.03.2026

Mit LIVE Musikband Gabriela & Jack



Ausblick: Repair Café vom 21.03.2026

Nähere Informationen zum Repair Café finden Sie hier:
<https://muensingen-65plus.ch/dienstleistung-repaircafe/>



Ausblick: Seniorentreff vom 07.04.2026

Thema: Massage-Anwendungen für Zuhause
Referat: Elsbeth Pfister



Informationen anderer Dienstleister

Gemeinde Jaberg

Wir freuen uns sehr, mitteilen zu können, dass sich die Gemeinde Jaberg neu an den Kosten unseres monatlichen Seniorentreffs beteiligt. Dank dieser Unterstützung kann die Gemeinde Jaberg dieses Angebot aktiv bei ihren Einwohnerinnen und Einwohnern bewerben und so noch mehr Menschen den Zugang zu geselligen Begegnungen ermöglichen. Auch weitere Gemeinden im Aaretal prüfen derzeit eine Beteiligung – ein schönes Zeichen dafür, dass unser Seniorentreff regional geschätzt und mitgetragen wird.



»Quick-Tipp«

Rätsel

Anstelle des Quicktipps heute mal eine kleine Rätselaufgabe:
Aus welchem logischen Grund hat der folgende Artikel am 14. April 1923
so nie in der „New York Times“ erscheinen können? (kleiner Hinweis: dass
der Text in deutscher Sprache steht, ist es nicht 😊)

Kriegsveteran tödlich verunfallt

Vor drei Tagen, am 11. April 1923, ist Flight Commander, John Reginald Winters, ein altgedienter Kriegsveteran, der im 1. Weltkrieg erfolgreich als Pilot über 50 Einsätze geflogen ist, bei einem Verkehrsunfall in Lower Manhattan tödlich verunfallt. Das Land dankt ihm für seinen unerschrockenen und mutigen Einsatz.

Senden Sie uns Ihre Meinung. Auflösung nächsten Newsletter.

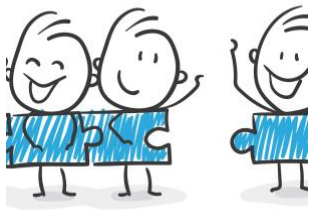


Humor

Fremdworte sind Glückssache. Hier ein Paar Münsterli aus dem Bereich der Medizin:

Er leidet unter Verfolgungswahn. Er ist schon ganz polaroid.
Ich muss auf Süßes aufpassen, ich bin drum Diagnostiker.
Einmal pro Monat ging er zur Mentalhygienikerin.
Er war letzte Woche akkurat erkrankt.
Der Anästhet versicherte mir, dass ich keine
Vollnekrose brauche.
Der entfernte Tenor war gottseidank
gutmütig.
Sein Arm war voller Piment-Flecken.
Ich habe mich gestern gegen Portfolio impfen lassen.

(Aus dem Buch „In vino caritas“ von Bernhard Grimm)



Werden Sie Mitglied!

Mitglieder werben Mitglieder

Was liegt näher, als dass überzeugte Mitglieder weitere Mitglieder gewinnen!

Sie sind Mitglied in unserem Verein. Und dies aus gutem Grund. Grund genug, um engagiert und motiviert, weitere Mitglieder für unsere Sache zu gewinnen? Nur zu, wir freuen uns darauf, das von Ihnen neu gewonnene Mitglied schon bald bei uns begrüßen zu dürfen.

Wenn Sie also jemanden kennen, den Sie sich als Mitglied gut vorstellen können, dann sprechen Sie diese Person einfach an und verweisen Sie diese auf unsere Website <https://muensingen-65plus.ch/>

Als kleines Dankeschön für Ihr Engagement schenken wir Ihnen ein Buch (wenn gewünscht signiert) von unseren Münsingen-Autoren Hanspi Berger oder Bernhard Grimm.

Nähere Informationen erhalten Sie unter folgendem Link:
<https://muensingen-65plus.ch/ueber-uns-beitritt/>

Mit freundlichen Grüßen, die Mediengruppe des Vereins 65+ / Seniorenrates.